



U18-Oberbürgermeister\*in-Wahl 2023 Darmstadt

## Antworten der Kandidat\*innen

**Michael Kolmer**

<https://michaelkolmer.de>



1. Was sind Ihre wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - Was möchten Sie in Ihrer Amtszeit für Kinder und Jugendliche anstoßen?

**Das wichtigste Anliegen für Kinder und Jugendliche ist mir die Herstellung von Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit sowie die Sicherung und Stärkung der Beteiligungsrechte.**

**Kinder und Jugendliche brauchen von Anfang an gute Bedingungen zum Aufwachsen. Gute Startchancen sind die Voraussetzung für das weitere Leben. Frühe Hilfen, gute Kinderbetreuung und Bildungsbedingungen, Inklusion, ein guter Übergang von der Schule in die weitere Ausbildung sowie vielfältige und spannende Spiel- und Freizeitangebote garantieren Chancengerechtigkeit und einen optimal begleiteten Lebensweg für alle jungen Menschen, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses.**

**Noch immer ist es aber so, dass Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte oder aus einkommensschwachen Haushalten benachteiligt sind. Dies muss auf allen politischen Ebenen überwunden werden – kommunal können wir hier begleitende Maßnahmen ergreifen, die junge Menschen in ihrer Entwicklung individuell und strukturell unterstützen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Jugendverbandsarbeit (siehe Frage 2).**

2. Was wollen Sie dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

**Wie oben ausgeführt ist es wichtig, die politischen Ebenen gut miteinander zu verzahnen und nicht Verantwortlichkeiten nur verschieben zu wollen. Über politische Diskussionen und Einflussnahme ist es möglich, auch auf Landes- und Bundesebene Veränderungen zu bewirken.**

**Kinderarmut muss verhindert werden. Eine Möglichkeit dies zu erreichen, ist die (Kinder)-Grundsicherung. Außerdem muss die Chancengleichheit im Bildungssystem gestärkt werden. Kommunal ist mir daran gelegen, dass die aufgebaute soziale Infrastruktur für Kinder und Jugendliche gestärkt und weiter ausgebaut wird. Das gilt für die sozialraumorientierte Schulsozialarbeit ebenso wie für die etablierten Strukturen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Alle Einrichtungen der Jugendhilfe, Beratungsstellen, stationäre oder ambulante Angebote, Träger von Maßnahmen und Projekten stehen für Gleichberechtigung, Integration und Inklusion – gemäß dem Darmstädter Leitgedanken: Prävention, Partizipation, Sozialraumorientierung, was soviel heißt wie: Vorbeugen, dass es nicht zu einer Problemlage kommt. Die Jugendlichen einbeziehen und teilhaben lassen. Und diese Maßnahmen immer auf die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen im eigenen Stadtteil oder im eigenen Viertel ausrichten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, braucht es ausreichend Personal und genügend Geld. Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit wird es mit mir nicht geben.**

**Wichtig ist mir auch die Stärkung der ehrenamtlich geleisteten Kinder- und Jugendarbeit. Deshalb ist es mir ein Anliegen, diese Strukturen zu fördern und zu unterstützen. Konkret heißt das: weiterer Ausbau der sozialraumbezogenen Schulsozialarbeit, Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, regelmäßige sach- und fachgerechte Bewertung der bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote mit bedarfsgerechtem Ausbau und Weiterentwicklung, Stärkung der Medienkompetenz an den Schulen sowie außerschulisch, einfach erreichbare gute sportliche Angebote in barrierefreien Sportanlagen, Stärkung ehrenamtlicher Strukturen und der Attraktivität des ehrenamtlichen Engagements wie z. B. die Vergünstigungen der Jugendleiter\*in-Card (Juleica) und vieles mehr.**

3. Was wollen Sie in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt





U18-Oberbürgermeister\*in-Wahl 2023 Darmstadt

## Antworten der Kandidat\*innen

**Michael Kolmer**

<https://michaelkolmer.de>



Der Kampf gegen die Klimakrise und ihre Folgen ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit und wird weiterhin ein Kernbereich meiner Arbeit sein. Klimaschutz und Klimaanpassung sind absolut notwendig. Ich stehe zu dem in der Stadtverordnetenversammlung vereinbarten Ziel, Darmstadt bis 2035 klimaneutral zu machen und den Treibhausgas-Ausstoß auf Netto-Null zu senken.

Der in einem breit angelegten Beteiligungsprozess erarbeitete neue Klimaschutzplan 2035 ist dabei meine Leitlinie. Als Dezernent für Klimaschutz, Bauen und Mobilität arbeite ich schon jetzt beständig daran, alle notwendigen Maßnahmen, die im Einflussbereich der Stadt liegen, umzusetzen. Aus den über 50 Maßnahmen möchte ich hier folgende besonders hervorheben: Überall, wo es technisch möglich ist, werden Solaranlagen installiert. Das Photovoltaik-Potenzial des stadt eigenen Gebäudebestands wird bis 2030 vollständig ausgeschöpft. Um den Wärmebedarf in den stadt eigenen Gebäuden künftig mit erneuerbaren Energien zu decken, werde ich eine Wärmeleitplanung in Auftrag geben und zügig umsetzen lassen. Die Voraussetzung für einen Wechsel des Energieträgers bei der Wärmeversorgung ist eine umfangreiche energetische Sanierung der Gebäudehülle. Deshalb setze ich alles daran, dass die notwendige Sanierungsrate von 6 % pro Jahr erfüllt wird. Damit auch private Haushalte, Vereine und Unternehmen beim Klimaschutz mitmachen, hat die Stadt zahlreiche Förderprogramme aufgelegt. Sie richten sich nicht nur an Hausbesitzer\*innen, sondern auch an Menschen, die zur Miete wohnen. Die Verfahren sind bewusst einfach gehalten. Kostenlose Beratungsangebote wird es mit mir auch weiterhin geben. Als Reaktion auf die steigenden Temperaturen, aber auch auf die vermehrt vorkommenden Starkregen-Ereignisse wurden bereits Maßnahmen zur Klimaanpassung auf den Weg gebracht. Dieses Thema werde ich auch künftig bei allen Stadt- und Quartiersentwicklungen berücksichtigen.

4. Wie sieht für Sie zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Mein Ziel ist es, noch mehr Menschen für den Fuß-, Rad- und Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu gewinnen, sodass bis zum Jahr 2035 75 Prozent der täglichen Wege mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden. Die Mobilitätswende ist eine unserer größten Aufgaben – für den Klimaschutz, aber auch für mehr Lebensqualität und Sicherheit in der Stadt. Seit Jahren fließen in Darmstadt viele Millionen Euro in die Verbesserung des Radwege-, Bus- und Straßenbahnnetzes sowie in die Anschaffung elektrisch betriebener Fahrzeuge. Dies werde ich fortsetzen: Mit mir wird das Investitionsprogramm „4x4 Rad“ verstetigt und das ÖPNV-Angebot hinsichtlich Qualität und Taktung weiter ausgebaut.

Im Woogsviertel kann man sehen, wie sich die Lebensqualität erhöht, wenn der Straßenraum wieder den Menschen gehört – und nicht allein parkenden Autos. Viele Fußwege sind dadurch überhaupt erst wieder nutzbar geworden. Gleichzeitig hat sich die Parkplatzsituation für die Anwohnenden entspannt. Deshalb werde ich die Parkraumbewirtschaftung nach und nach in der gesamten Kernstadt einführen.

In öffentlichen Räumen, die von den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden gemeinsam genutzt werden, ist gegenseitige Rücksichtnahme und eine Anpassung der Geschwindigkeiten notwendig. Ich setzte mich dafür ein, dass die Kommunen hinsichtlich Tempo 30 Wahlfreiheit bekommen. Denn damit könnten wir es überall dort einführen, wo wir eine reduzierte Geschwindigkeit brauchen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt





U18-Oberbürgermeister\*in-Wahl 2023 Darmstadt

## Antworten der Kandidat\*innen

**Michael Kolmer**

<https://michaelkolmer.de>



5. Was wollen Sie tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

**Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist in der UN-Kinderrechtskonvention und nun im Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz nochmals ausdrücklich gesetzlich verankert. Teilhabe ist keine freiwillige Leistung, sondern ein wesentlicher Baustein in der Kinder- und Jugendhilfe/-arbeit.**

**Mit dem neu aufgesetzten Prozess der Kinder- und Jugendbeteiligung sollen verschiedene Formate und ein guter Gesamtrahmen gefunden werden, die für Darmstädter Kinder und Jugendliche eine ernsthafte und kontinuierliche Beteiligung in allen Handlungsbereichen garantieren. Die Erfahrungen aus dem Jugendforum, der Verbände des im Jugendring versammelten Gruppen, Vereine, Initiativen und des Stadtschüler\*innen-Rates und selbstverständlich die Anregungen von Jugendlichen fließen dabei ein. Es müssen für alle Kinder und Jugendlichen praktikable, systematisch greifende Beteiligungsformate ausgearbeitet werden. In der eingerichteten Steuerungsgruppe arbeiten Vertreter\*innen des Stadtschüler\*innen-Rates SSR\*, des Jugendrings, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Verwaltung zusammen, um Vorschläge von jungen Menschen direkt aufzugreifen, zu bündeln und für die weitere Diskussion mit jungen Menschen zu strukturieren. Wichtig ist es - wie gesagt - unterschiedliche Beteiligungsformate auszuarbeiten, um allen Kindern und Jugendlichen Teilhabe zu ermöglichen. Als Oberbürgermeister werde ich sehr gerne Gesprächsformate für junge Menschen entwickeln, sodass der direkte Austausch mit mir kontinuierlich gewährleistet sein wird.**

6. Welche Möglichkeiten sehen Sie für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

**Der öffentliche Raum ist für alle da, selbstverständlich auch für Jugendliche. Gerade in den Jahren der Corona-Pandemie wurde deutlich, wie wichtig es ist, diesen Vorsatz auch zu verteidigen und den öffentlichen Raum für junge Menschen attraktiv zu gestalten. Gleichzeitig zeigte sich auch, dass es wichtig ist, das Miteinander im öffentlichen Raum zu begleiten und für die Interessen von jungen Menschen einzutreten. Durch das wertvolle Engagement der VIPEers, die jungen Menschen in den Parks auf Augenhöhe als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, konnte nicht nur ein Beteiligungsformat gefunden werden, sondern auch die Schnittstelle zwischen Jugendlichen, Umfeld, Verwaltung und Ordnungsbehörden hergestellt werden.**

**Aktionen der Jugendhäuser, Streetwork und Kulturangebote im öffentlichen Raum zeigen ebenfalls eine gute Wirkung. Es gelingt daher zunehmend, die öffentlichen Räume in gutem Miteinander zu teilen und zu nutzen und gleichzeitig aufeinander Rücksicht zu nehmen. Wichtig ist jedoch, um das noch mal zu betonen, junge Menschen nicht zu vertreiben oder sie als störend zu empfinden, sondern ihnen den Platz zu ermöglichen, der ihnen zusteht, in der Mitte der Gesellschaft, in der Mitte unserer Stadt.**

Persönliche Fragen

7. Wollten Sie schon immer Politiker\*in werden? Was ist das Besondere daran?

**Als ich angefangen habe zu studieren, war mir schnell klar, dass Stadtentwicklung genau mein Ding ist – gerade in Darmstadt, weil das meine Heimatstadt ist. Das habe ich auch verwirklicht, erst an der TU Darmstadt in der Forschung, dann viele Jahre bei der Stadtverwaltung in der Praxis. Wenn man wirklich gestalten will, ist der Schritt Stadtrat und nun Oberbürgermeister werden zu wollen, irgendwann ganz logisch. Kurz: Ich bin nicht Politiker geworden, weil ich schon immer Politiker werden wollte, sondern weil ich Darmstadt liebe und die Stadt voranbringen will.**

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt





U18-Oberbürgermeister\*in-Wahl 2023 Darmstadt

## Antworten der Kandidat\*innen

**Michael Kolmer**

<https://michaelkolmer.de>



8. Waren Sie schon als Jugendliche\*r politisch engagiert? Wie?

**Ich war als Jugendlicher ein sehr politischer Mensch, hatte klare Haltungen und habe viel diskutiert – gerade in der Schule. In einer Partei war ich aber damals nicht. Ehrlich, von heute ausgesehen, bedauere ich das manchmal.**

9. Falls ja: Für welche Themen haben Sie sich damals eingesetzt?

**Die großen Themen waren denen von heute teils nicht so unähnlich: Umweltschutz und Anti-Atomkraft. Dazu kamen damals noch der Kalte Krieg und die Ängste wegen der Gefahr einer atomaren Zerstörung der Welt. Dass das Thema Krieg wieder so aktuell in Europa werden würde, hätte wohl niemand von uns gedacht und bedrückt mich sehr.**

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt

